

Die Transformatoren Duchamp

Wie Gewebe und Blut eines Morphinisten vom Morphium vergiftet sind, schrieb der Petersburger Altphilologe Boris Kazanskij Mitte der 1920er Jahre, ist Evreinov ganz vom Theater vergiftet. Deshalb antwortet er auf alle äußeren Reizmittel und auf alle inneren Impulse mit derselben theatralen Reaktion. Evreinov sei, lautet die von Kazanskij gestellte Diagno - se, von dem Dämon der Theatralität besessen und stecke mit seiner Besessenheit seine Rezipienten an. Knapp zwei Jahrzehnte lang, bis zu seiner Emigration nach Paris 1925, hielt Nikolai Evreinov (1879|1953) die kulturelle Öffentlichkeit beider russischer Theatermetropolen Petersburg und Moskau mit seinen Regiearbeiten, Theaterstücken und theoretischen Schriften in Atem, in denen er dezidiert seine Entdeckung der Theatralität als einer anthropologischen Kategorie proklamierte. Das breite Spektrum von Evreinovs Interessen erstreckte sich von Körperstrafen und Ritualen, die er hinsichtlich ihrer Ereignishaftigkeit, ihres Aufführungscharakters und ihrer Selbstreflexivität untersuchte, über theatertherapeutische Experimente bis hin zur Erforschung performativer Aktionen im Tierreich. Dieses Buch setzt sich erstmals systematisch und differenziert mit der Theater - philosophie dieses bedeutenden russischen Theatertheoretikers, Dramatikers und Regisseurs auseinander.

"Kritik der Kreativität" geht den Paradoxien und Widersprüchen eines Themas nach, dem seit langer Zeit in Kultur und Gesellschaft nahezu hemmungslose Verehrung entgegengebracht wird. Das Buch skizziert trans- wie intrakulturelle Verzweigungen und eruiert Hintergründe von poetischen und theoretischen Ausdrucksformen, konzeptuelle Formulierungen und Modelle aus verschiedenen Bereichen in unterschiedlichsten Hinsichten. Es kommen europäische und außereuropäische Traditionen und Konzeptionen, archaische wie moderne, künstlerische und außerkünstlerische Motive zur Sprache. Besondere Bedeutung für ein methodisches Verstehen von Kunst und ästhetischer Kreativität generell haben darin das Verhältnis von Künsten und Wissenschaften, Spiel und Experiment, Theorien der Fantasie, die Geschichte der europäischen Künstlerausbildung sowie die differenten Konzeptionen des Schöpferischen, wie sie zum Beispiel die Aborigines oder die chinesische Zivilisation entfaltet haben. Die Abhandlung versteht sich als entwerfende Kartografie eines universalen Syndroms des Kreativen im Gesamtzusammenhang seiner Aspekte und Ausdruckspotenziale.

Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie

zu einer Ästhetik des Unsichtbaren

HS.

Ästhetik im Widerstreit

Art History After Modernism

Interventionen zum Werk von Jean-François Lyotard

West-östliche KopfKissen

Bd. 5: Logik-N

Der Dialog Kratyllos enthält die platonische Sprachphilosophie der Namen und Wörter. Im Gegensatz zum heute gültigen Paradigma werden sie unter der Bedingung betrachtet, dass sie wahrheitsdifferent sind, dass sie also über die von ihnen bezeichneten Dinge die Wahrheit oder die Unwahrheit aussagen. Allerdings stellt Platon seine Theorie der Namenrichtigkeit nicht direkt dar. Er lässt Sokrates eine Kritik an der konventionalistischen, aber auch an der ihr entgegengestellten naturalistischen Position der Sprache vortragen. Sokrates' affirmative Stellungnahmen wiederum werden im Verlauf des Dialogs wieder zurückgenommen oder sind im sogenannten "Etimologieteil" mit Ironie durchsetzt. So ist die platonische Position bezüglich des Problems der Namenrichtigkeit nur durch eine stark systematisierende Interpretation zu gewinnen. Der vorliegende Band entwickelt dazu die These, dass Platon von Anfang an die scheinbar einfache Beziehung von Name und Sache auflöst und durch die Integration des Logos korrigiert. Damit wird der Dialog von seinem Ende her entschlüsselt und in einen Zusammenhang mit dem die Platonische Logostheorie entfaltenden Dialog *Sophistes* gestellt. Die vorliegende Untersuchung stellt den ersten Band einer auf zwei Bände angelegten Auseinandersetzung über das Verhältnis von Sprache und Logik bei Platon vor. Teil II (Studien zum platonischen SOPHISTES) ist in Vorbereitung.

Das gesamte Wissen der Philosophie und Wissenschaftstheorie. Die Sach- und Personenartikel des Nachschlagewerks erfassen nicht nur den klassischen Bestand des philosophischen Wissens, sondern werden auch den neueren Entwicklungen in der Philosophie gerecht. Insbesondere in den Bereichen Logik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie Sprachphilosophie. Jetzt erscheint der fünfte Band der Neuauflage mit über 70 neuen Artikeln u. a. zu diesen Begriffen: antike Logik, Lüge, Macht, Medizin, Nano und Neurowissenschaften. Mit neuen Personenartikeln, darunter Luhmann, Lyotard, Maturana.

Das Ende der Kunstgeschichte

Der Autor-Künstler

Materialität, Präsenz, Ereignis

eine Revision nach zehn Jahren

Sprache und Logik bei Platon: T. Logos, Name und Sache im Kratyls

Das schweigende Bild und die Aussagekraft des Rezipienten in Bezug auf ästhetische und ethische Werturteile

die modernen Mythen der Kunst

Über den Zustand soziologischer und sozialphilosophischer Theoriebildung nach der Einsicht in die Impotenz theoretischen Begreifens

Die Autor-Künstler
Materialität, Präsenz, Ereignis
eine Revision nach zehn Jahren
Sprache und Logik bei Platon: T. Logos, Name und Sache im Kratyls
Das schweigende Bild und die Aussagekraft des Rezipienten in Bezug auf ästhetische und ethische Werturteile
die modernen Mythen der Kunst
Über den Zustand soziologischer und sozialphilosophischer Theoriebildung nach der Einsicht in die Impotenz theoretischen Begreifens
evomKunstleralsVerkörperungeineskreativenErfindergeistes.entfaltdiesesGrundungsmythosüberdieJahrhunderteineinerwechselseitigenOrientierungvonAutorschaftundKunstlertum-bishinzudenneuenInszenierungsstrategienvonKreativitätindenanalogenunddigitalenMedien. Sincethedebateonthe'DeathoftheAuthor'orits'Functionalisation'thelconpositionoftheauthorisindanger.Numerous'returns'trytodedefinitstatusagainstscandalsofplagiarismandnewtendenciesofopen-source-editing.apowerfulstatustofoundedsanEuropeanfundamentalmythofthecreativeindividualduringtherenaissance.linkingthetwoideasoftheauthorasauthorityandoftheartistasembodimentofinventivecreativity.Thismythdevelopedselfduringthecenturiesasamutualorientationofauthorshipandartistry-uptothenevstrategiesofproductionofcreativityinanalogousanddigitalmedia.

Published to accompany the exhibition held at Staatliches Museum Schwerin. This publication contains text in German and English.

Photobuch

Ästhetik

Zu den Vorbildern des radikalen Kunsternerueers

Zwischen Überhöhung und Kritik

Provisorische Gegenwart

Klassiker der Kunstphilosophie

Marcel Duchamp, Respirateur

Hungarian Studies

Res is a journal of anthropology and comparative aesthetics dedicated to the study of the object, in particular cult and belief objects and objects of art. The journal presents contributions by philosophers, art historians, archaeologists, critics, linguists, architects, artists, among others.

Intermedialität gilt als ein zentrales Paradigma der zeitgenössischen Gesellschaft und Kultur. Unter dem Vorzeichen der Digitalisierung entstehen neue Erzählformen und Darstellungsweisen, welche die medialen Brüche und Zwischenräume selbst ins Zentrum ihrer Reflexion rücken. Der Formwandel medialer Inszenierungen und Identifikationen bedarf einer systematischen (Neu-)Bestimmung des

Verhältnisses von Aisthesis und Medialität. Anhand begriffshistorischer Studien und exemplarischer Fallanalysen gibt der Band einen Einblick in den aktuellen Stand der Intermedialitätsforschung.

Schwerpunkt: Kunst-Verstehen

Spiegel & Echo

Diskurse des Schattens im Werk von Hans-Peter Feldmann, W.G. Sebald und William Kentridge

Marcel Duchamp und die Avantgarde seit 1950 : Museum Ludwig Köln, 15. Januar bis 6. März 1988

Tagungsbeiträge des internationalen wissenschaftlichen Symposiums am Institut für Slavistik der Humboldt-Universität zu Berlin vom 11. bis 13. November 1999

Übrigens sterben immer die anderen

Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion

Was sich zeigt

Die thematisch breit gefächerte Reihe umfasst Schriften zur Kunst- und Bildwissenschaft, Kulturgeschichte und Philosophie.

Seit der Öffnung des Landes vor 150 Jahren übt Japan auf den Westen eine magische Anziehung aus. Das Reich der Zeichen, die Bilder der fließenden Welt, Räume der Stille und Leere, aber auch Megacities und Cyberspaces, Mangas und Anime-Filme sind Assoziationen, die Japans Attraktivität ausmachen. Den kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen dieser Phänomene geht das Buch von Michael Wetzl auf den Grund.

Wege aus der Moderne

Bilder der Handschrift

Duchamp und die anderen

Undoing Aesthetics

The Invisible Masterpiece

Reflexionen zu David Lynchs Film Lost Highway

der Modelfall einer künstlerischen Wirkungsgeschichte in der Moderne

Intermedialie Inszenierungen im Zeitalter der Digitalisierung

Wie interpretieren Kulturtheoretiker zeitgenössische Kunst? Dagar Danko geht dieser Frage anhand einer Auseinandersetzung mit den Schriften von Bourdieu, Habermas, Lyotard, Deleuze, Derrida, Luhmann und Baudrillard nach. Erstmals liegt damit eine Analyse ihrer abstrakten Kunsttheorien wie ihrer zahlreichen Betrachtungen und Beschreibungen konkreter, zeitgenössischer Kunstwerke vor. Der innovative kunst- und kultursoziologische Ansatz ermöglicht ein vertandnis des Wechselverhältnisses von Kunst und Theorie und ihres Einflusses auf die Konzeption von Gesellschaft. Eine Arbeit an der Schnittstelle zwischen Soziologie, Philosophie und Kunstwissenschaft.

Beschrijving van de rol van de begrippen tijd en ruimte in het werk van de Franse kunstenaar.

Über den Mythos kalter Schönheit : ein Eiskristallbuch

Marcel Duchamp und die Alten Meister

Minimalismus zwischen Leere und Ekzess

Körper, Gedächtnis, Schrift

Marcel Duchamp als Zeitmaschine

Die Entdeckung der Kultur als Performance

die graphische Dimension der Literatur

Neojaponismen

Marcel Duchamp ist nicht nur als radikaler Neuerer und im Bruch mit Traditionen stehend zu denken. Patricia Bethlens wissenschaftliche Auseinandersetzung mit seinem Œuvre geht erstmals einen neuen Interpretationsweg und analysiert sein Schaffen unter dem Blickwinkel der Vorbildnahme altmeisterlicher Kunst. Inspirationsmomente, Ideen-Modelle, Werkinhalte, Transformationen und wiederkehrende Themen der Kunst können unter dem neuen Fokus der Alten Kunst nachvollzogen werden und versprechen eine innovative Sicht auf das Hauptwerk »Großes Glas« und das Spätwerk »Étant donnés«. Nicht ohne Humor baut Duchamp auf den Werken vorangegangener Genies wie Albrecht Dürer oder Leonardo da Vinci auf, die er imaginär als seine selbst gewählte künstlerische »Verwandtschaft« begrift.

In this discussion of the aesthetic in everyday life the aesthetic codes of advertising, architecture, the Internet and everyday images are used as examples of the disorientation which a multiplication of codes creates. Weisch proposes untangling the 'aestheticization of everyday life' and replacing it by more meaningful and durable categories.

Schneewittchen

Puppen, Körper, Automaten

Unter Argusaugen

Medientheoretische Analysen und ästhetische Konzepte

Das Theatralitätskonzept von Nikolai Evreinov

Übertragene Körper

anlässlich der Ausstellung Marcel Duchamp, Respirateur, die vom 27.8. bis 19.11.1959 im Staatlichen Museum Schwerin gezeigt wurde

Angela Breidbach unternimmt eine Neubestimmung des Schattens in der Bildenden Kunst. Exemplarisch und vergleichend analysiert sie das Werk der K ünstler Hans-Peter Feldmann und William Kentridge sowie des Autors W.G. Sebald. Schatten, so Breidbach, ü bertragen K ö rper in unbestimmte Bilder, die von hinten auf diese K ö rper zur ü ckzeigen. Das verbindet sie mit Formen der Erinnerung. Der Betrachter f ü hlt vage Umrisse mit seinen eigenen Vorstellungen. Schattenspiele aktivieren in ihm Bildfolgen zwischen Phantasie und T ä uschung, in denen die fr ü heren Objekte erhalten bleiben. Die Unterscheidung zwischen abgr ü ndigen Schattenbildern und Oberfl ä chenprojektionen f ü hrt Breidbach zu jenen Diskursen der Melancholie und der Vermessung, die sie in den Œuvres ihrer drei Protagonisten analysiert.

Das R ä tsel um Lost Highway, mittlerweile ein Klassiker der Filmgeschichte, wollten schon viele lö sen. Der Film bietet eine regelrechte Spielwiese f ü r psychologisch orientierte und medienwissenschaftlich gepr ä gte Interpretationen. Dieses Buch versteht sich als Versuch, die Ideen des Films nicht ausserhalb, sondern innerhalb seiner eigenen Strukturen und Bilder zu suchen. Die Autorin pr ü ft, mit Hilfe der von Gilles Deleuze f ü r den Film entwickelten Klassifizierungselemente, Filmbilder, Montage und Erz ä hlstuktur von Lost Highway auf ihre Eigenheiten und Abweichungen. Die profunde Analyse leitet eine kritische Auseinandersetzung mit der g ä ngigen Literatur, allen voran mit dem psychologisch motivierten Interpretationsmodell, ein. Nicht die St ö rungen in der Psyche sind es, die in Lost Highway dominieren, sondern die St ö rungen innerhalb der Zeit. Der Begriff der Zeit in Lost Highway deckt sich hier mit Deleuze ’s Begriff vom Zeitbild, ebenso wie mit seinem Begriff von Ged ä chtnis und Erinnerung, der, anders als die Psychoanalyse, die Erinnerung nicht im Ursprung, sondern in Verschiebungen sucht.

Phantasmen der Moderne

Kritik der Kreativität ä t

Wie Kulturtheoretiker zeitgen ö ssische Kunst interpretieren

~ DIESE TRANSFORMATOREN DUCHAMP.

~ Talkshow

von Platon bis Lyotard

Ein europ ä ischer Gr ü ndungsmythos vom sch ö pferischen Individuum

Intermedialität und Musikphilosophie im "Doktor Faustus"

The 'invisible masterpiece', then, is an unattainable ideal, an ideal that has both bewitched and bewildered artists." "The Invisible Masterpiece is an unusual reconstruction of the history of the work of art since 1800, in which Hans Belting explores and explains the dreams and fears, the triumphs and failures of modernity's painters and sculptors."--BOOK JACKET.

"Art history after modernism" does not only mean that art looks different today; it also means that our discourse on art has taken a different direction, if it is safe to say it has taken a direction at all. So begins Hans Belting's brilliant, iconoclastic reconsideration of art and art history at the end of the millennium, which builds upon his earlier and highly successful volume, *The End of the History of Art?*. "Known for his striking and original theories about the nature of art," according to the Economist, Belting here examines how art is made, viewed, and interpreted today. Arguing that contemporary art has burst out of the frame that art history had built for it, Belting calls for an entirely new approach to thinking and writing about art. He moves effortlessly between contemporary issues—the rise of global and minority art and its consequences for Western art history, installation and video art, and the troubled institution of the art museum—and questions central to art history's definition of itself, such as the distinction between high and low culture, art criticism versus art history, and the invention of modernism in art history. Forty-eight black and white images illustrate the text, perfectly reflecting the state of contemporary art. With *Art History after Modernism*, Belting retains his place as one of the most original thinkers working in the visual arts today.

Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie

Anthropology and Aesthetics, 51: Spring 2007

Ansätze - Personen - Grundbegriffe

Das unsichtbare Meisterwerk

Art & Language & Luhmann

der Körper als Medium kultureller Erinnerung

Res

Grundlagen für eine phänomenologisch ausweisbare Kunstphilosophie